

# Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 6: **Kleine Investitionen - grosser Wert = Petits investissements - grande valeur = Small investments - big value**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

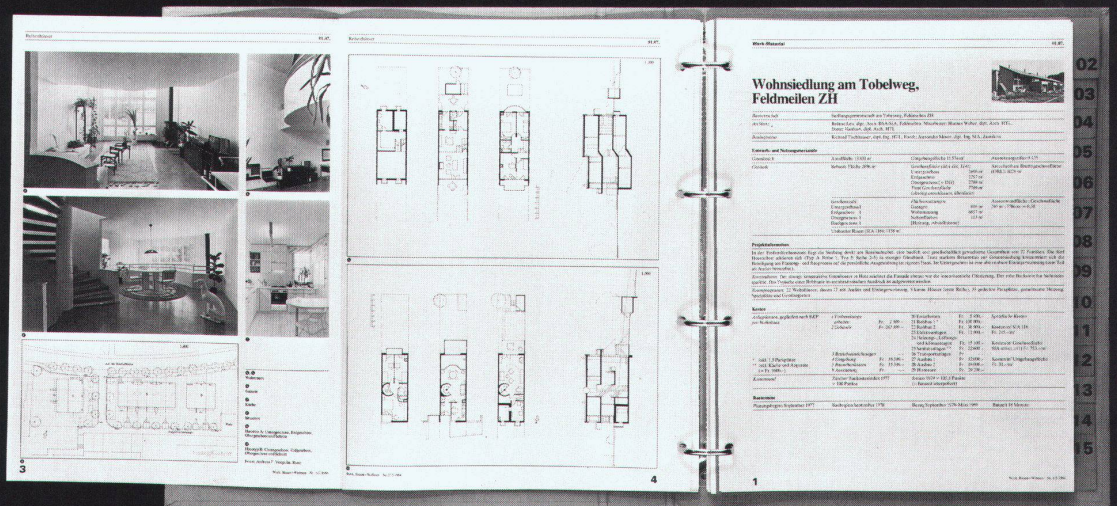
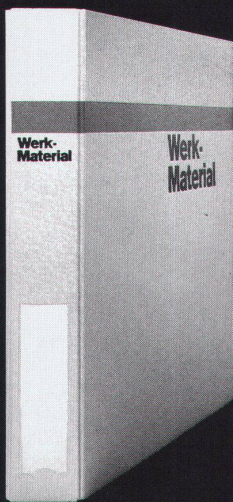
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Werk- Material



**Werk-Material** 10 Jahre 1982-1992

**Dossier 1**

01. Wohnen	01. Habitat
02. Wohnbauverfahren im 20. Jahrhundert	02. Méthodes constructives d'habitat groupé
03. Mehrfamilienhäuser mit Sonderformen: Atrium	03. Maisons multiblocables avec aménagement spécial
04. Terrassenhäuser	04. Maisons à terrasse
05. Hochhäuser	05. Maisons à étages
06. Einfamilienhäuser und Reihenhäuser	06. Maisons individuelles ou en rangées
07. Altbauweise	07. Maisons pour personnes âgées
08. Kinder und Jugendheim	08. Maisons d'enfants et de jeunes
09. Beispiele	09. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauen + Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1982-1992

**Dossier 2**

02. Bildung und Forschung	02. Enseignement et recherche
01. Kindergärten	01. Crèches maternelles
02. Primar- und Sekundarschulen	02. Ecoles primaires et secondaires
03. Berufsschulen	03. Ecoles professionnelles
04. Mittelschulen, Gymnasien	04. Ecoles primaires supérieures, lycées
05. Fachhochschulen	05. Ecoles techniques supérieures
06. Hochschulen, Universitäten	06. Hautes écoles, universités
07. Bibliotheken	07. Bibliothèques
10.01. Schulversammlungen	10.01. Salles de professeurs
07. Beispiele	07. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauen + Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1982-1992

**Dossier 3**

02. Industrie und Gewerbe	02. Industrie et artisanat
04. Landeshochschule	04. Agriculture
04. Handel und Verwaltung	04. Commerce et administration
05. Justiz und Polizei	05. Justice et police
13. Verkehrsanlagen	13. Installations de transport
14. Wohnanlagen	14. Bâtiments collectifs
01. Beispiele	01. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauen + Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1982-1992

**Dossier 4**

04. Finanze, Gesundheit	04. Assistance sociale et santé
06. Kultur	06. Culture
10. Kultur, Gestaltung	10. Culture et espace public
11. Gastgewerbe, Fremdenverkehr	11. Hôtellerie et tourisme
12. Freizeit, Sport, Erholung	12. Loisirs, sport, détente
01. Beispiele	01. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauen + Wohnen

# Schulhaus in Duvin GR



<b>Standort</b>	7112 Duvin
<b>Bauherrschaft</b>	Gemeinde Duvin
<b>Architekt</b>	Gion A. Caminada, Arch. BSA/SIA, Vrin-Cons Mitarbeit: Beat Hausherr
<b>Bauingenieur</b>	Branger & Konzett, dipl. Ing. ETH/SIA, Chur
<b>Spezialisten</b>	Sanitär-Heizungsingenieur: HT-Plan, Chur

## Projektinformation

Das neue Schulhaus bildet mit der Kirche, dem Friedhof und der alten Schule (Post und Kanzlei) das eigentliche Zentrum des Dorfes. Und dieser schlichte Körper ist zusammen mit dem kontroversen Spiel von engen und weiten Flächen das einzige Mittel zur Gestaltung des öffentlichen Duvin.

Die vorgefundene Identität zu erhalten ergab sich aus dem ersten Entwurf als höchstes Ziel. Die Lösung vereint traditionelle Konstruktionsmethoden und den Einsatz moderner technischer Mittel; ein neuer Ausdruck in der Architektur des Tales.

## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 2 OG	
	Gebäudegrundfläche	GGF	135 m <sup>2</sup>		Geschossflächen GF	UG	128 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	m <sup>2</sup>		EG	128 m <sup>2</sup>	
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	m <sup>2</sup>		OG	256 m <sup>2</sup>	
	Bruttogeschossfläche	BGF	512 m <sup>2</sup>		GF Total		512 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt SIA 116		1 890 m <sup>3</sup>		Nutzflächen NF	Schulräume	384 m <sup>2</sup>
						Werkräume	128 m <sup>2</sup>

## Raumprogramm

UG: Zivilschutzraum, Technikräume, Archiv, WC-Anlagen  
EG: Foyer, Office, Mehrzweckraum

1. OG: Pausenraum, Schulzimmer  
2. OG: Materialraum, Werkraum, Textilraum

## Konstruktion

Untergeschoss in Beton. Aussenwände in Strickkonstruktion aus Lärchenholz, Innenisolation, Verkleidung aus furnierten Platten.

Decken in Holz-Beton-Verbundsystem, 14 cm Brettschichtholz, 14 cm Beton, Trittschalldämmung, Riemen aus Lärchenholz.

## Anlagekosten nach BKP (1989) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	43 166.-	2	Gebäude		
2	Gebäude	Fr.	1 142 753.-	20	Baugrube	Fr.	
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	37 776.-	21	Rohbau 1	Fr.	603 200.-
4	Umgebung	Fr.	197 990.-	22	Rohbau 2	Fr.	64 350.-
5	Baunebenkosten	Fr.	142 910.-	23	Elektroanlagen	Fr.	82 400.-
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	75 010.-
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	30 180.-
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	91 110.-	27	Ausbau 1	Fr.	35 500.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	1 655 705.-	28	Ausbau 2	Fr.	45 470.-
				29	Honorare	Fr.	132 000.-

## Kennwerte Gebäudekosten

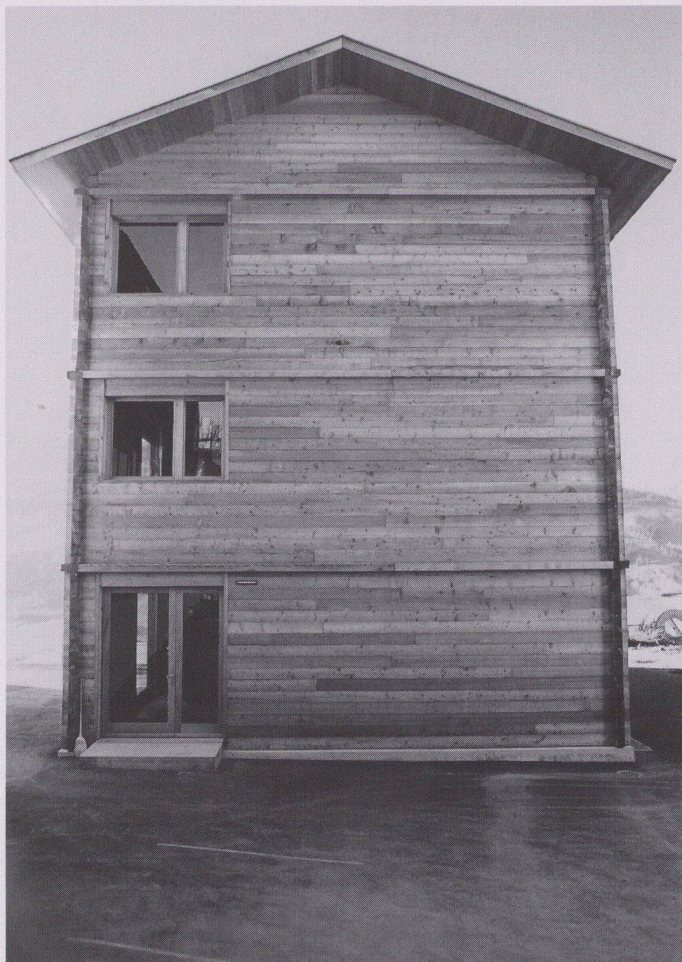
1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	604.60
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	2 231.90
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/94		113.2 P.

## Bautermine

Wettbewerb	1992
Planungsbeginn	1993
Baubeginn	1.6.1994
Bezug	1.8.1995
Bauzeit	14 Monate



1

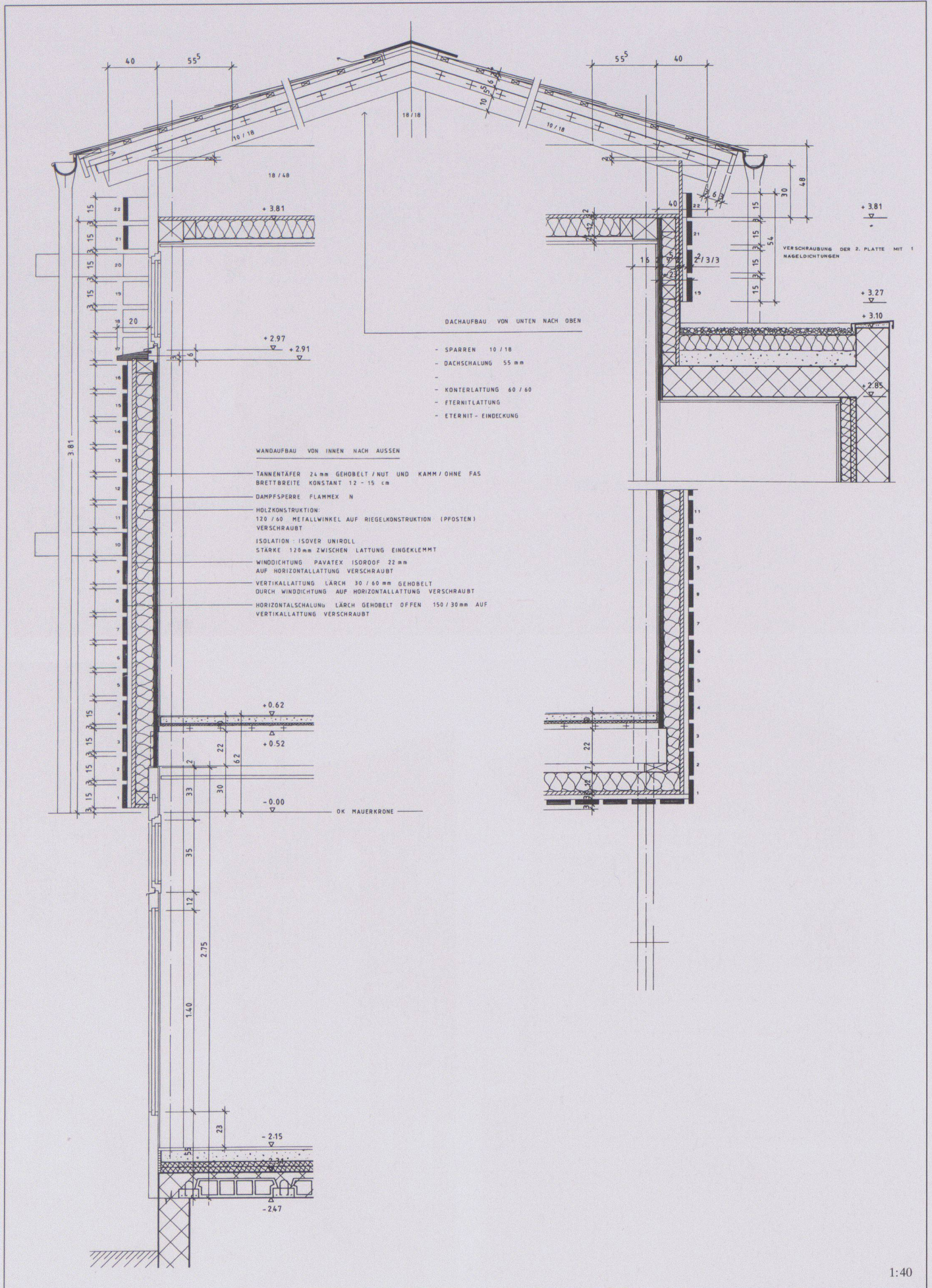


2

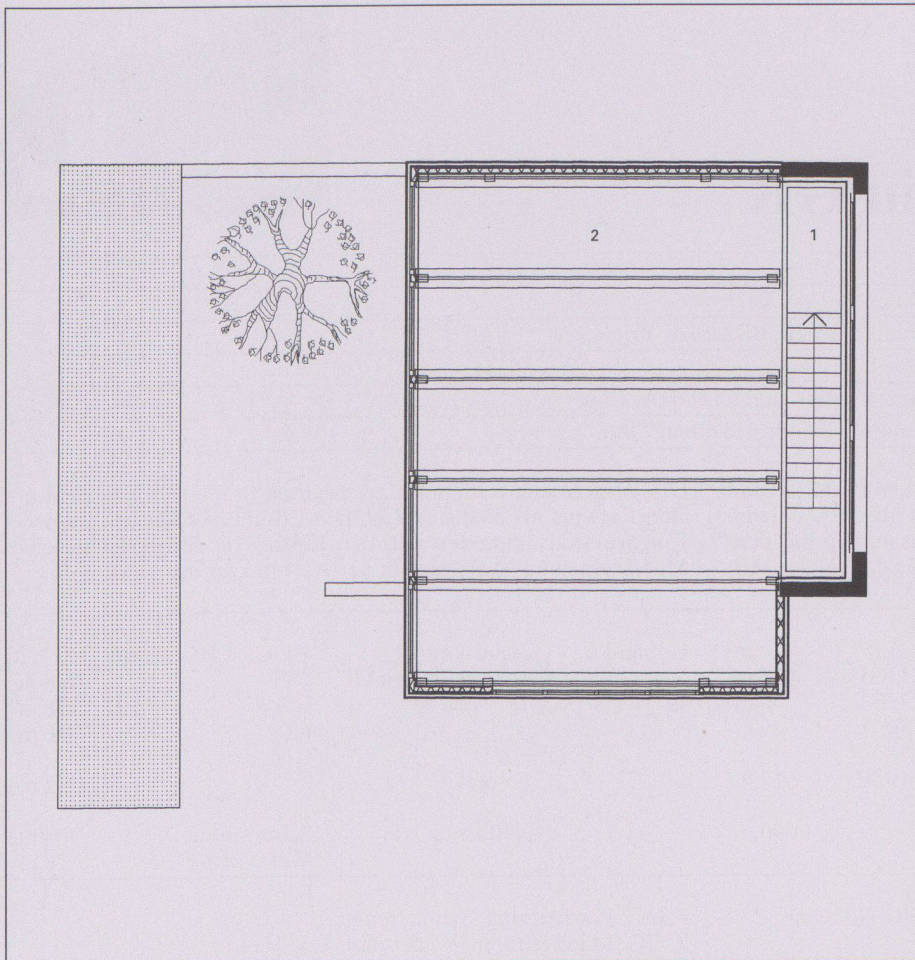
2



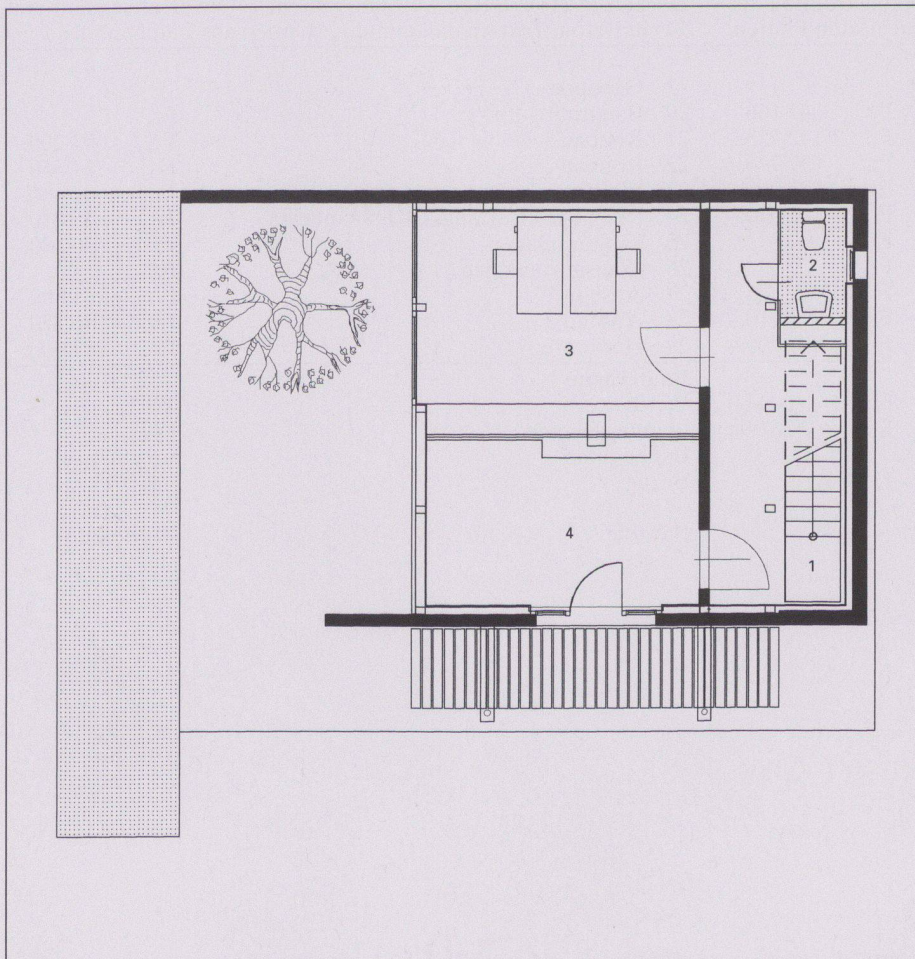
3



1:40



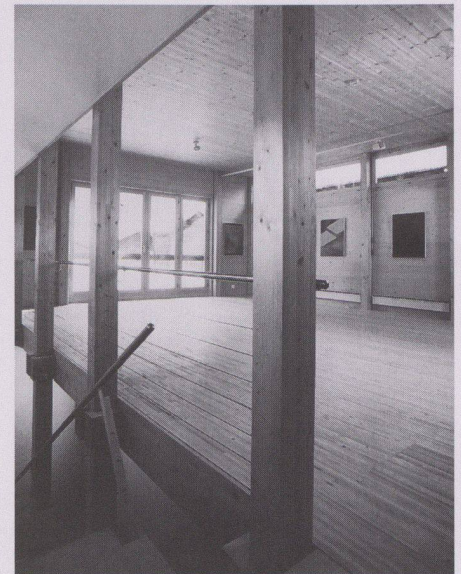
4



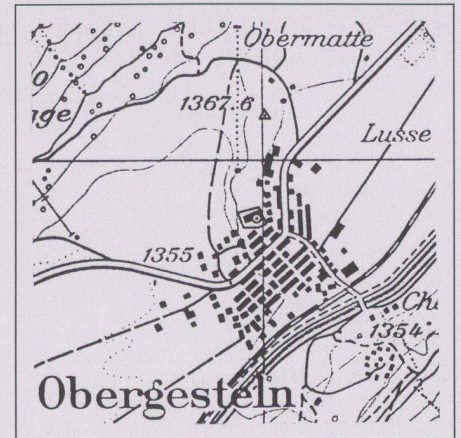
5



6



7



8

1 Das Bankhaus im Kontext des Bergdorfes

2 Südansicht

3 Vertikalschnitt Ost-West

4 Obergeschoss: 1 Treppenhaus, 2 Mehrzweckraum

5 Erdgeschoss: 1 Treppenhaus, 2 Toilettenraum, 3 Schalerraum, 4 Eingangshalle

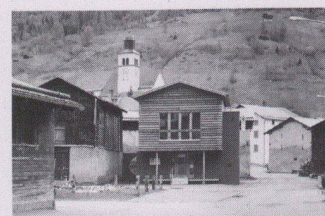
6 Nordansicht

7 Mehrzweckraum Obergeschoss

8 Situation

Fotos: Tony Ruppen, Obergesteln

# Raiffeisenbank in Obergesteln VS



<b>Standort</b>	3981 Obergesteln, Hintere Bahnhofstrasse
<b>Bauherrschaft</b>	Genossenschafter/innen der Raiffeisenbank Obergesteln
<b>Architekt</b>	Atelier 83, Brig, Tony Ruppen und Peter In-Albon Mitarbeiter: Alberto Köchli
<b>Bauingenieur</b>	Walker-Imoberdorf AG, Naters/Ulrichen

## Projektinformation

1867 wird Obergesteln durch einen Brand vollständig zerstört. Der Wiederaufbau ist nur durch finanzielle Mithilfe von Bund und Kantonen möglich. Der finanzielle Druck von Seiten des Kantons führt zur Verpflichtung des französischen Architekten Lapierre, der mit der Planung beauftragt wird. Der ausgefallene Plan sieht schnurgerade Strassen und regelmässige Zwischenräume vor. Das Dorf wird aufgeteilt in eine eigentliche Wohnzone und in eine Zone für Ökonomiegebäude, wobei jede Familie gleich viel Boden und Wohnraum zugesprochen bekommt. Das Dorf, die Zeilen sind im Schweizerischen Inventar für schützenswerte Ortsbilder aufgeführt.

Der touristische Aufschwung in der Region führte dazu, dass die Stallzone unter anderen als Dorferweiterungszone eingezont wurde und regelmässig durch Wohn- und Gewerbebauten ergänzt wird.

Der Standort für das Bankgebäude ist eine Restparzelle einer solchen Zeile in der ehemaligen Stallzone. Das Nachbargebäude, vor vierzig Jahren gebaut, bricht aus der klaren Situation der Zeilen aus und dominiert dadurch die Situierung des Bankgebäudes. Durch diese Ausrichtung wird der davorliegende Platz gefasst und neu definiert.

## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	103 m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl	1 EG, 1 OG	
	Gebäudegrundfläche	GGF	65 m <sup>2</sup>		Geschossflächen GF	EG	46 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	38 m <sup>2</sup>			OG	
					GF Total		102 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche	BGF	123 m <sup>2</sup>		Aussengeschossfläche AGF		123 m <sup>2</sup>
	Ausnutzungsziffer (BGF:GSF) AZ		1.2		Nutzflächen:	Verwaltung	102 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt SIA 116		595 m <sup>3</sup>				

## Raumprogramm

EG: Schalterraum, Schalterhalle, Treppenhaus mit WC

OG: Sitzungsraum/Bankerweiterung, wird als Kulturraum des Dorfes genutzt für Ausstellungen usw.

## Konstruktion

EG: Betonaussenschale im umlaufenden Sockelgeschoss vollständig getrennt. Stützen aus Tannenholz 14/14 für das darüberliegende Geschoss. Vollständig in Holz gebaut. Riegelkonstruktion mit Holzausfachung. Fassaden aussen in einer offenen Bretterschalung in Lärche. Stütze aussen Stahl, verzinkt.

## Anlagekosten nach BKP (1989) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.		2	Gebäude	Fr.	
2	Gebäude	Fr.	331 800.-	20	Baugrube	Fr.	132 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	89 400.-	21	Rohbau 1	Fr.	35 800.-
4	Umgebung	Fr.	3 000.-	22	Rohbau 2	Fr.	29 700.-
5	Baunebenkosten	Fr.	14 500.-	23	Elektroanlagen	Fr.	5 700.-
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	46 500.-
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	28 900.-
9	Ausstattung	Fr.		27	Ausbau 1	Fr.	53 200.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	438 700.-	28	Ausbau 2	Fr.	
		Fr.		29	Honorare	Fr.	

## Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	597.00
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	2 697.50
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/92		115.5 P.

## Bautermine

Wettbewerb	1991
Planungsbeginn	Herbst 1992
Baubeginn	Mai 1993
Bezug	
Bauzeit	8 Monate

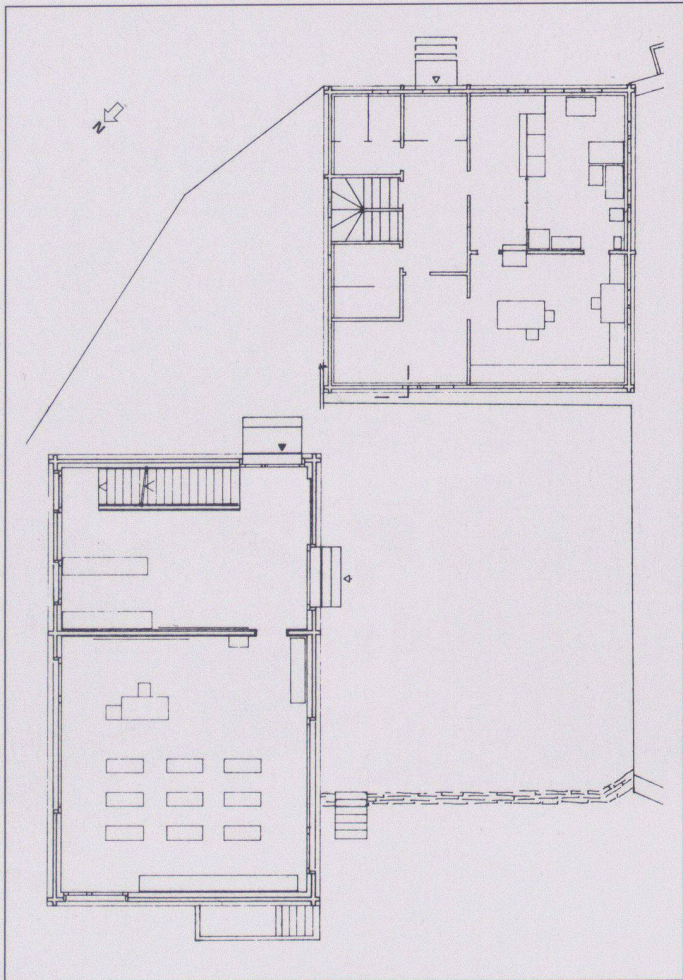


1

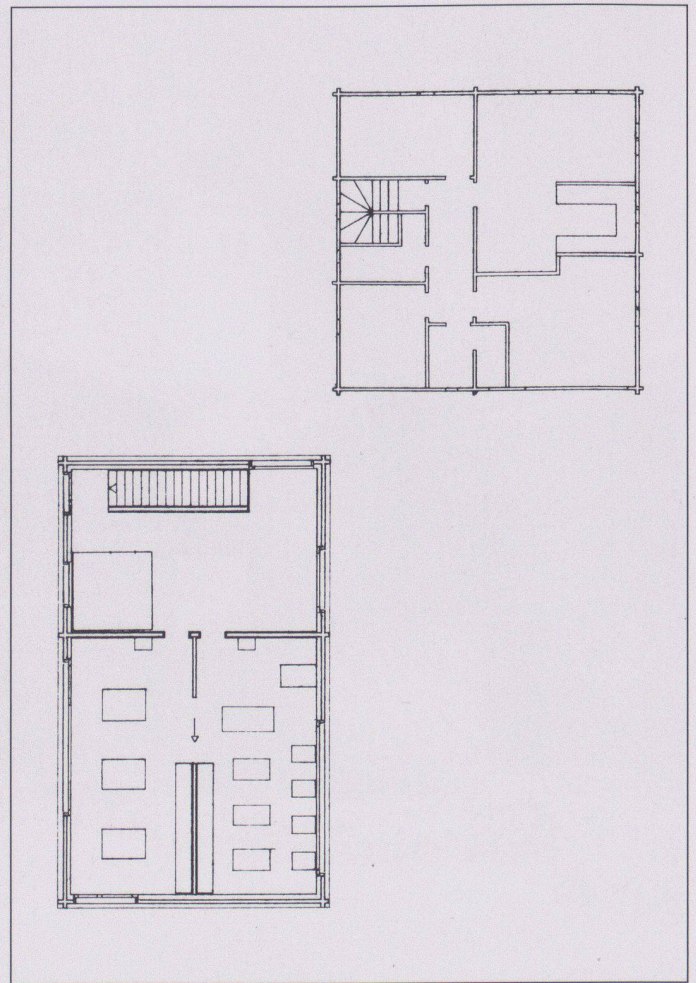


2

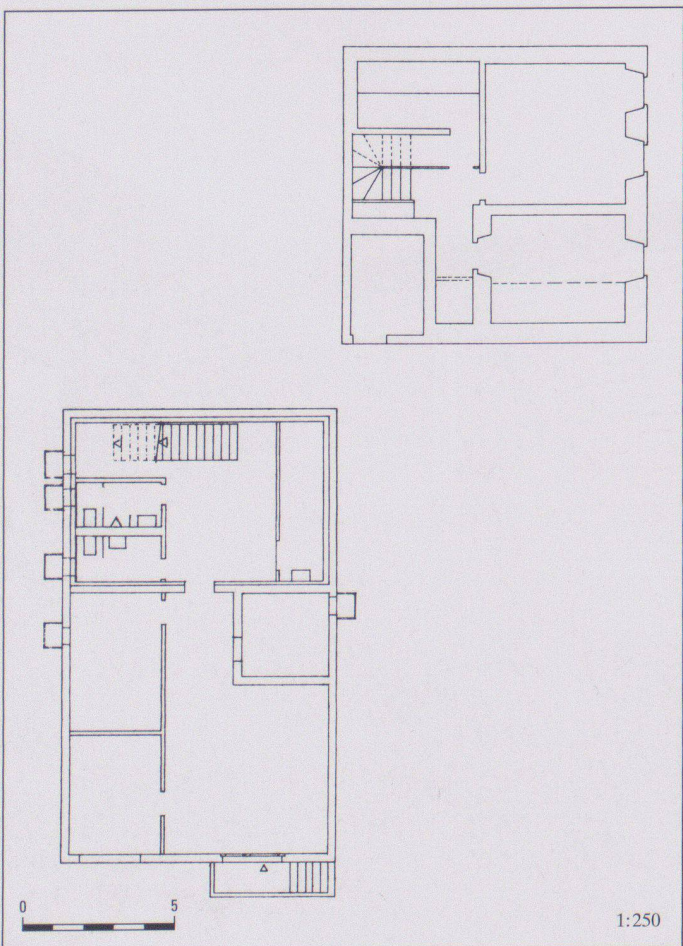




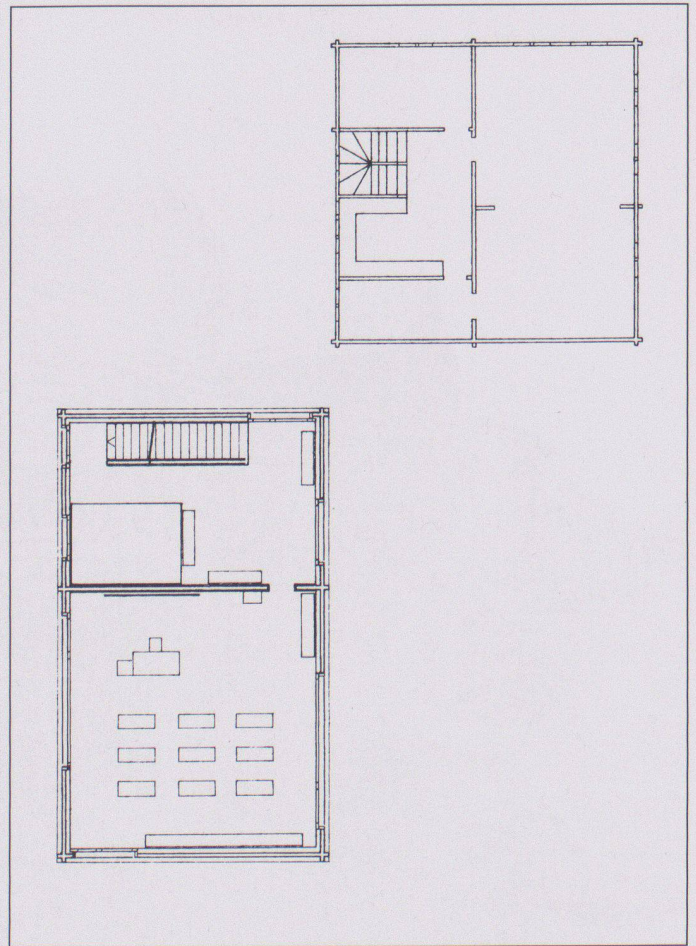
4



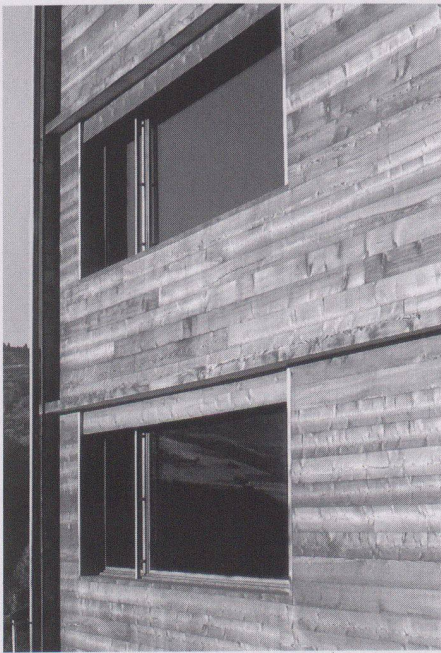
5



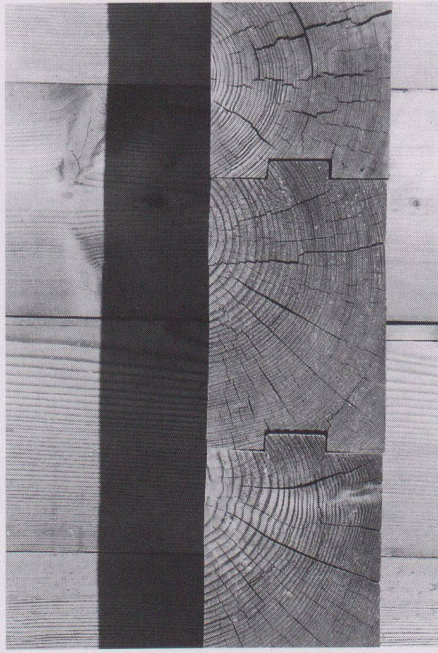
6



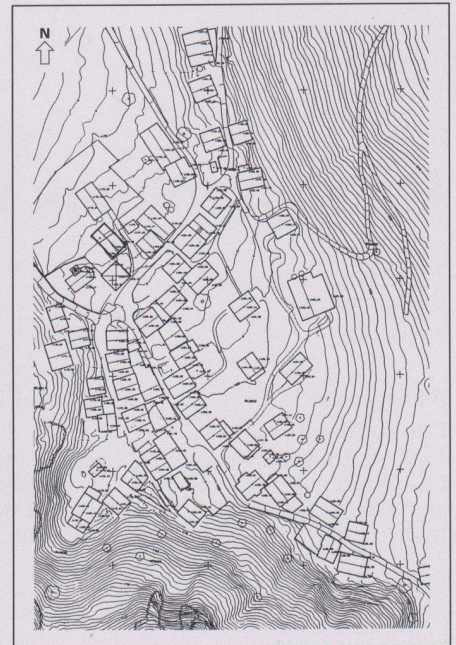
7



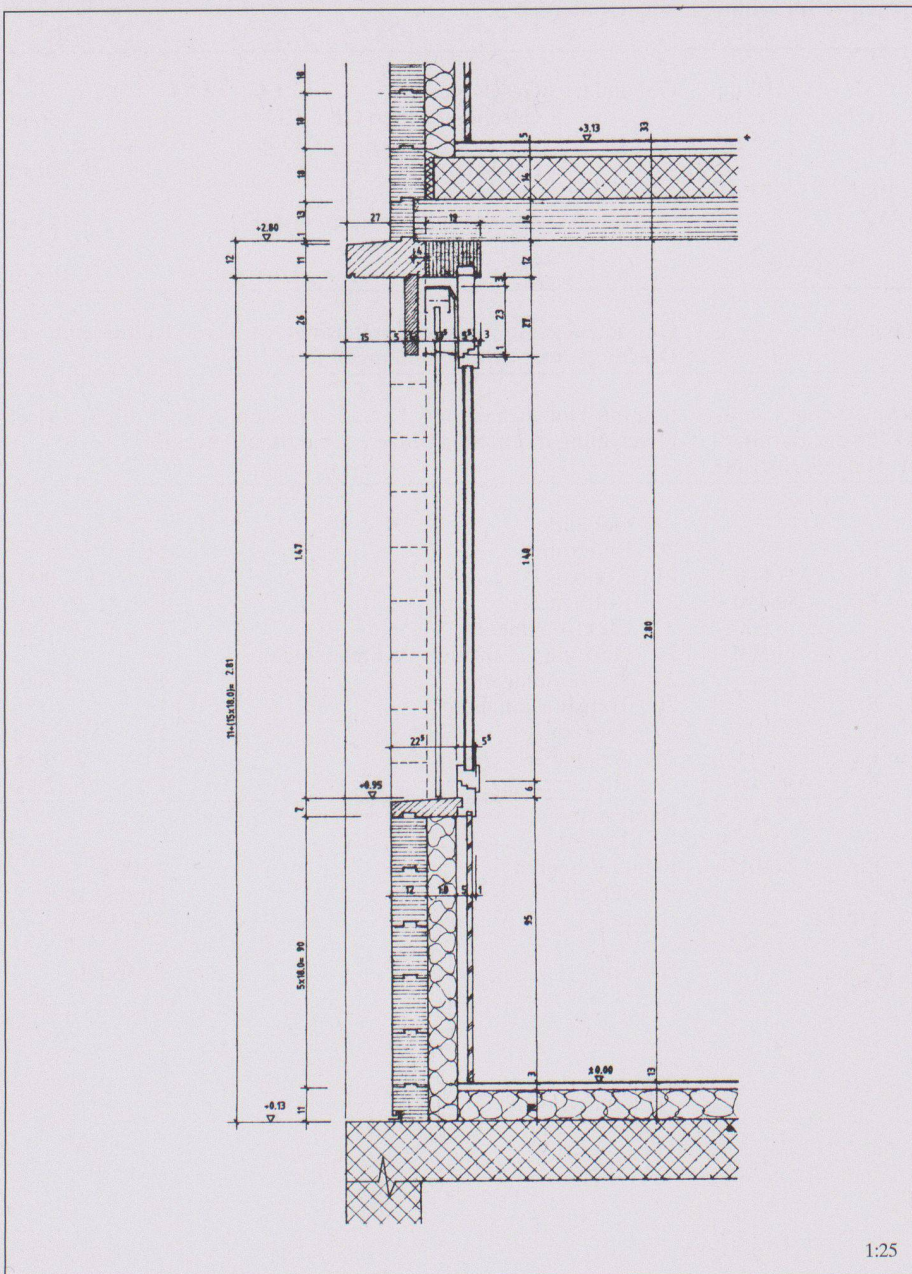
8



9



10



11

- 1 Das Dorfzentrum von Nordwesten
  - 2 Zugang zum neuen Schulhaus
  - 3 Alte und neue Schule
  - 4 Erdgeschoss
  - 5 2. Obergeschoss
  - 6 Untergeschoss
  - 7 1. Obergeschoss
  - 8 Fassadenausschnitt
  - 9 Eckdetail Blockbau
  - 10 Situation
  - 11 Detailschnitt Erdgeschoss
- Fotos: Anna Lenz, Mastrils